

# MITTENDRIN

Aktuelles aus der VinziRast-Familie

Juli 2016



Foto: ORF

## Hass ist keine Antwort

*Meinen Hass bekommt Ihr nicht – die Haltung*

eines Mannes, dem die Liebe seines Lebens und Mutter seines Babys beim Terroranschlag von Paris geraubt wurde, bewegt mich. *Nein, ich werde Euch nicht das Geschenk machen, euch zu has-sen, auf den Hass mit Wut zu antworten. Ihr wollt, dass ich Angst habe, dass ich meine Mitbürger misstrauisch beobachte, dass ich meine Freiheit der Sicherheit opfere.* Nein, Hass darf nicht die Antwort sein. Auch nicht Angst. Auch nicht das Bedürfnis nach immer mehr Sicherheit. Das Schaffen von Feindbildern lenkt von Problemen ab und suggeriert einfache Lösungen. Es ist aber nicht einfach, auch nicht bequem. Ich muss mich entscheiden. Die Autonomie des Handelns lasse ich mir nicht nehmen. Jeder kann etwas tun. Wir gehören alle zusammen. Die Zukunft ist offen. Ich kann sie gestalten.

Ihre

Lucy Conti



Fotos: Homolka

## Chancengleichheit – für wen?

Sylvester, Österreicher, Betriebswirt und Sozialpädagogikstudent, und Abdel, geflüchteter syrischer Öl-Bohrtechniker, bewohnen eine VinziRast-mittendrin-WG. Sylvester begleitet Abdel zum AMS, will ihn bei der Arbeitssuche unterstützen.

Auch für Sylvester ist die Arbeitswelt voller Fragen: *Theoretisch ist alles möglich, praktisch bleibt aber dann wenig Substanz im Job übrig.* Zwei junge Männer aus ver-

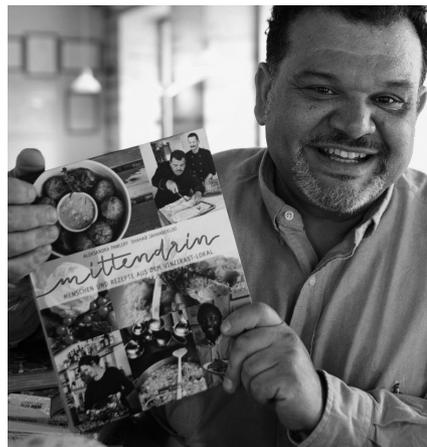
schiedenen Welten stehen vor derselben Frage. *Welche Arbeit fordert mich? Befriedigt mich? Macht für mich Sinn in der Gesellschaft?* Abdel will endlich beginnen, gerne auch im Supermarkt. *Ich kann alles lernen, auch mein Studium war schwer.* Sylvester staunt, dass Abdel auch hohe persönliche Ansprüche an seine Arbeit stellt und nicht nur einfach Geld verdienen will.

Christian Spiegelfeld

**VinziRast**  
Platz für Menschlichkeit

MITTENDRIN

# Kochbuch



Fotos: Homolka

*Mittagsmenüs mit orientalischem Touch, ganz leicht zum Nachkochen. Lernen Sie meine Rezepte aus drei mittendrin-Jahren kennen! Mit Beiträgen von VinziRast-mittendrin BewohnerInnen, mit Fotos und Texten von Aleksandra Pawloff. Mein Kochbuch ist erhältlich hier im Lokal und im Fachhandel.*

Shaban Jahanbekloo

## VinziRast

Platz für Menschlichkeit

**VinziRast-Notschlafstelle** – Ein Zuhause für die Nacht.

Mit Bett, Abendessen, Frühstück, sauberer Wäsche.  
Wilhelmstraße 10, 1120 Wien

**VinziRast-CortiHaus** – Begleitetes Wohnen. Für 30 Personen die ersten Schritte zu mehr Eigenverantwortung.  
Wilhelmstraße 10, 1120 Wien

**VinziRast-Wohngemeinschaft** – Einander helfen wie in einer Familie bei einem Leben ohne Alkohol.  
Wilhelmstraße 2, 1120 Wien

**VinziRast-mittendrin** – Studierende und Wohnungslose leben, lernen und arbeiten gemeinsam.  
Lackierergasse 10, 1090 Wien

**NEU: VinziRast-Home** – Ein Zuhause für Asylberechtigte. Ehrenamtliche helfen beim Ankommen.  
Wilhelmstraße 2, 1120 Wien

# Lebensraum



Unser Aufenthaltsraum – ein sperriges Wort für einen Raum, der so viel kann und sich allen öffnet. Wir lieben diesen Raum! Hier kochen wunderbare, freundliche, lachende, ehrenamtliche Menschen täglich bis zu 70 Abendessen. Unsere Gäste genießen vielleicht die erste warme Mahlzeit des Tages. Wakil, Gast in der Notschlafstelle, macht hier das Frühstück ab 6 Uhr. Und räumt nachher perfekt auf.

Neu: Christine, die Hausleiterin, lädt seit April täglich um 14 Uhr zum Kaffeekränzchen, das die HausbewohnerInnen nicht mehr missen wollen. In diesem Raum findet die Schreibwerkstatt statt, die so gut ist, dass aus den Texten sogar ein Buch entstanden ist – unter der Leitung der Schriftstellerin Renate Welsh-Rabady. Irmi Novak, die bei jedem ein Maltalent findet, sei es auch noch so klein, veranstaltet hier ihre monatliche

Malwerkstatt. Musiker spielen auf, Geburtstage werden gefeiert, Weihnachtsgeschenke verteilt, jeden Abend von Susanne und ihrer UNO-Runde UNO gespielt. Hier reden oder schweigen müde Menschen, die den ganzen Tag auf der Straße waren. Es tagt das Leitungsteam in diesem Raum, hier gibt's Party, QiGong, Trommelrunden, es wird gelacht, geseufzt, schultergeklopft, umarmt, gerempelt, aufgeräumt, abgeräumt, Geschirr gewaschen, Blumen gegossen und und und. Ein Lebensraum könnte man sagen.

Christian Spiegelfeld



MITTENDRIN

# VinziRast-Home – Willkommen!

Fotos: Homolka



Am 1. Juni war Tag 1 im VinziRast-Home: Acht lachende junge syrische Männer haben ihre Verträge unterschrieben und sind im VinziRast-Home eingezogen, obwohl Handwerker da noch geschraubt, gereinigt und aufgeräumt haben. Ramsy Khalil, 30, IT-Techniker, Jasser Asejed, 30, Elektriker, Abdelmaid Gabar, 28, Wirtschaftsstudent, Ibrahim al Ali, 28, Elektromechaniker, Alhoseen Ismail, 30, Archäologe, Mohamad Dawud, 32, Englischlehrer und Schneider, und sein Bruder Ahmad Dawud, 28, Grafiker und Naem Shamma, 21, Textilkaufmann haben gleich mitgeholfen, ihre Bleibe fertigzustellen.

Alle Bewohner sind aus dem Syrien-Krieg geflüchtet und haben Asylstatus. Sie sind österreichischen Staatsbürgern gleichgestellt. Der in Österreich lebende Steuerzahler kommt für ihre Mindestsicherung auf – solange, bis sie

sich durch eigene Arbeit erhalten können und selbst Steuerleistung für unser Land erbringen. Wir wünschen unseren neuen Bewohnern eine gute Zeit in diesem Haus, dieser Stadt, diesem Land.

Möge VinziRast-Home ein kleines Beispiel dafür sein, wie es im Großen gelingen kann, dass alle Beteiligten einander mit Respekt begegnen und zusammen an einer gemeinsamen Zukunft bauen.

Christian Spiegelfeld



HITTENDRIW

## Vereinte Kräfte

Angenommen, man lebt mit einem Fremden auf 10 m<sup>2</sup> im Zimmer 3 des VinziRast-Home. Ein Stockbett nimmt schon 2 m<sup>2</sup> in Anspruch. So stehen für die zwei Bewohner jeweils noch 4 m<sup>2</sup> zur Verfügung. Am Ende der Rechnung bleibt also nicht viel Platz für Privatheit und Rückzug.

Wir, Architektur-Studierende der Technischen Universität Wien, haben uns im Rahmen der Gastprofessur von Alexander Hagner die Frage gestellt, wie man den Raum optimal nutzen und einen privaten Rückzugsort bieten kann. Nach zahlreichen Diskussionen und unterschiedlichen Entwürfen entschieden wir uns für eine Maisonette-Lösung, die eine großzügige Nutzung des Raumes unterhalb der privaten Schlafenebene

erlaubt und zusätzlich auch noch Stau- und Arbeitsraum bereitstellt. Die luftige Holzkonstruktion schafft zwei gleichwertige, voneinander getrennte Schlafbereiche, die durch Vorhänge vom restlichen Raum abgetrennt werden können. Dadurch ist es dem Bewohner möglich sein eigenes privates Refugium zu schaffen. Die Gemeinschaft wird damit zum Angebot und nicht zum Zwang.

Nach einer auf den engen finanziellen Rahmen und die schnelle sowie leichte Umsetzungen bedachten Planung errichteten wir schließlich gemeinsam unsere Raumlösung im VinziRast Home.

Kristina Koller, Petra Panna Nagy und das Team: Madlen Borissova, Pieter de Cuper, Sandra Großauer, Sophie Höller, Anita Laukart, Bernhard Roberto Luritzhofer, Manfred Thallner, Thi-To-Uyen Tran, Johanna Waldhör, Ulla Zinganell mit dem Gastprofessor Alexander Hagner.



Foto: Petra Panna Nagy

## Mahnschreiben



Foto: Aleksandra Pawloff

### Der Wille des Volkes

Die Bundespräsidentenwahl ist egal. Wichtig ist, wie wir miteinander umgehen. Danach muss sich auch der Bundespräsident richten. Jeder Präsident. Die Zeitungen waren vor der Wahl voll mit Vermutungen und Deutungen, was der Präsident wolle und was er laut Verfassung dürfe. Drehen wir das einmal um und zeigen wir dem höchsten Vertreter des Staates Österreich, was er tun sollte. Das ist nicht so neu wie es scheint. Als im Spätsommer 2015 viele Flüchtlinge Österreich erreichten, hießen hunderte Freiwillige sie am Westbahnhof willkommen. Viele Politiker folgten dem Beispiel. Manche freilich auch nicht.

Selbst der unfreundlichste Bundespräsident wird nicht anders können als Asylwerber zuvorkommend zu behandeln, wenn wir selber zuvorkommend sind. Auch im grantigen Wien war das große Willkommen möglich, nun gilt es, zum Beispiel viel mehr Deutschkurse und Jobs zu organisieren. Wenn wir uns dem Hass und dem Ressentiment verweigern, wird das passieren. Schließlich steht geschrieben, dass der höchste Repräsentant den Willen des Volkes repräsentiere – und nicht umgekehrt.

Johann Skocek



## Gast im Portrait

*Immer wieder hörte ich über die Entwicklungen der VinziRast von Cecily Corti. Alle ihre Projekte beruhen auf soliden, humanen und vernünftigen Grundlagen. Die Menschen, die dort Zuflucht suchen, werden als Menschen angenommen. Kein Zwang, keine Bevormundung, keine Schikanen – einfach da sein und tun, was zu tun ist. Vor Weihnachten 2015 wollte ich mir selbst ein Bild machen und besuchte die VinziRast-Notschlafstelle. Das Konzept überzeugte mich zutiefst. Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tragen diese Einrichtung und sorgen für eine angenehme Atmosphäre für alle. Vielen Dank und alles Gute weiterhin! Heinz Fischer*

Die Fotogalerie Westlicht ehrte Bundespräsident Dr. Heinz Fischer im Juni/Juli 2016 mit der Präsentation von 77 zum Teil noch nicht veröffentlichten Fotografien, die versteigert wurden. Der Auktionsertrag wurde an die VinziRast gespendet.

## Niki vor den Vorhang



*Ich staune, wie nahe wir mit VinziChance und der Notschlafstelle dem Weltgeschehen sind. Menschen aus akuten Krisengebieten sind unsere Gäste. Mir gefällt besonders, dass wir ihnen tägliche Struktur bieten können, soziale Einbettung, Teamgeist und bisschen Familie. Und jeder ist Chef. Mein Job in der VinziChance: Ein Auge auf alles haben – Ideen selektieren, kanalisieren, planen, verwirklichen.*

Niki Wildner, seit fünf Jahren ehrenamtliche Mitarbeiterin, seit Herbst 2014 werkt sie im Leitungsteam der VinziChance

## Lust auf Mitarbeit?



Bettenmachen in der Notschlafstelle, Karotten schälen im Lokal mittendrin, Herrn Z. aus dem Corti-Haus zum Sozialamt begleiten, mit den Bewohnern des 3. Stocks in der Lackierergasse ein Essen kochen, Flüchtlinge im VinziRast-Home beim Deutschlernen unterstützen, mit der Wohngemeinschaft kegeln gehen.

So vielfältig wie die Bewohner und Gäste der VinziRast so vielfältig sind die Möglichkeiten ehrenamtlicher Mitarbeit. Sich einbringen mit dem, was man besonders gut kann oder mit dem, was man gerne macht. Was es braucht ist Liebe zu Menschen, die Fähigkeit ihnen respektvoll zu begegnen, ihr Schicksal zu achten. Und die Bereitschaft Verantwortung zu übernehmen. Denn es gilt eine Gratwanderung zu meistern: niemanden mit zu hohen Erwartungen überlasten, aber jeden im Rahmen seiner Fähigkeiten fördern. Eingebettet in ein buntes, motiviertes Team gelingt Vieles. Und eine sinnvolle Tätigkeit tut gut. Das spüre ich schon am Heimweg vom Dienst.

Doris Kerbler

Bei Interesse bitte [kontakt@vinzirast.at](mailto:kontakt@vinzirast.at) anschreiben!

# VinziRast-mittendrin ausgeflogen

Foto: Christian Spiegelfeld



Den lang erwarteten Hausausflug verbrachten wir in Enzersdorf an der Fischa. Nachdem die letzten Nachzügler auch aus ihren Betten geschmissen worden waren und alle im übergroßen Bus saßen, ging es auch schon los. Wir fuhren – mit einer kleinen Unterbrechung, um an diesem Sonntag unseren demokratischen Pflichten der Bundespräsidentenwahl nachzukommen – in das Haus von Veronika und verbrachten dort schöne und aufregende Stunden. Der Vormittag stand unter dem Zeichen des Kennenlernens. Nach eingehender Erkundung von Haus und Garten setzten wir uns zusammen und wurden vom Büro beauf-

tragt, in Gruppen von vier bis fünf Bewohnern uns gegenseitig zu Charaktereigenschaften und persönlichen Erfahrungen zu befragen. Die Ergebnisse wurden in großer Runde bei viel Gelächter aber auch berührtem Schweigen präsentiert. Die Mittagspause verbrachten wir im schönen Garten, die Raucher gingen eine rauchen, die Naturbegeisterten den Bach hinunter.

Zu essen gab es leckeres, selbstgekochtes Chili, das mit großem Vergnügen verspeist wurde. Am Nachmittag konzentrierten wir uns dann auf VinziRast-Visionen. Wie stellen wir uns unser ideales Miteinander vor? Welche Träume, Ziele, Wünsche hegen wir für diese Wohngemeinschaft? In einzelnen Gruppen wurden sowohl Probleme wie auch Lösungsvorschläge diskutiert und verhandelt. Visionen sind echt anstrengend, aber schön.

Sophie Wolf, Max Steiner – Bewohner von VinziRast-mittendrin

# Ruhe in Frieden!

Maciej Owczarek, 18.11.1962 – 21.4.2016



*Lieber Matti,  
von Dir ist Güte  
ausgegangen, die  
man in dieser  
Welt suchen muss.  
Menschen zu ver-  
letzen oder ihnen  
Schaden zuzufü-  
gen, war Deinem*

*Wesen vollkommen fremd. Du warst  
vielen ein guter Freund. Dein Motto beim  
Sport: Einmal gewinnen, einmal verlie-  
ren – aber nie aufgeben. Nun hast Du die  
Champions League erreicht!*

Christian Wetschka und Deine Freunde aus der WG

## Impressum

Ausgabe 21/2016  
Österreichische Post AG, Sponsoring Post,  
1120 Wien, GZ06Z0371215, ZVR-Zahl: 300846482

Für den Inhalt verantwortlich: C. Corti  
Redaktionsteam: C. Corti, C. Spiegelfeld, D. Kerbler, J. Skocek  
GastautorInnen: Dr. Christian Wetschka, Max Steiner, Sophie Wolf,  
Dr. Heinz Fischer, Kristina Koller, Petra Panna Nagy

Fotos: Homolka, ORF, A. Pawloff, C. Spiegelfeld  
Gestaltung: C. Spiegelfeld, Loibl Monnerjahn Partner  
Druck: Söldner, Versandleitung: M. Hartig, C. Öllinger

Medieninhaber: Verein Vinzenzgemeinschaft St. Stephan,  
Wilhelmstraße 10, 1120 Wien, Tel. 01/810 74 32  
kontakt@vinzirast.at, www.vinzirast.at

Genderhinweis: Frauen und Männer mögen sich von den Inhalten  
gleichermaßen angesprochen fühlen.

**Achtung Gesetzesänderung!** Für die Spendenabsetzbarkeit müssen PrivatspenderInnen ab 2017 mit ihrer Spende ihr Geburtsdatum bekanntgeben. Details in der nächsten Ausgabe! Danke!

Ein Dauerauftrag hilft dauerhaft.  
IBAN AT581200051413533033, BIC BKAUATWW



Ihre Spende ist  
steuerlich absetzbar!

Jeder kann etwas tun.  
Wir gehören alle zusammen.